

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

292 (13.12.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 60 Pfg. monatlich.

Inserate: Die Zeilzeile 20 Pfg. (Vollzeile 40 Pfg.)

Einzelnummern 5 Pfg. Doppelnnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 16700. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse).

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Brief- und Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil.

Hilbert Herzog, Nr. den Inseraten-Theil H. Minderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 292.

Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Freitag den 13. Dezember 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

In allen Städten, Dörfern und Marktflecken im großen Umkreis Karlsruhe's ist die „Bad. Presse“ das verbreitetste und gelesenste Blatt der Residenz.

Inserate

finden daher für Stadt und Land in der „Bad. Presse“ eine Verbreitung, wie sie auf keine andere Art möglich ist.

Die Expedition der „Bad. Presse.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dez.

Fortsetzung der Staatsberatung. Staatssekretär von Posadowsky wendet sich gegen die gestrigen Angriffe Richters, welcher behauptete, in den beiden letzten Jahren seien große Defizits von der Regierung veranschlagt worden.

Abg. Nebel (Soz.) hebt den Gegensatz zwischen der „friedlichen und lässigen“ Thronrede und der scharfen Tendenz von Worten wie „Rotte von Menschen“.

Präsident v. Buol erwidert dem alten parlamentarischen Brauche treu zu bleiben und nicht die Person Sr. Majestät in die Debatte zu ziehen.

Die Paradieswitwe.

71) Roman von H. Palmé-Paxsen. (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Mit einem Male wußte Ruth, was sie zu antworten hatte.

„Ich muß mich erst bekennen — ich muß mich erst prüfen.“ rief sie mit einem erleichternden Athemholen.

„Ist das wirklich noch möglich? Wie können uns doch so lange. Ich denke doch, Sie müßten allmählich Vertrauen zu mir gewonnen haben. Haben Sie das nicht?“

„O doch — gewiß — ja.“

„Nun dann, warum zögern Sie denn? Bitte, bitte, ein einziges Wort. Sagen Sie ja.“ drängte der Professor.

Nun kam wirklich Gefühl in seinen Ton. Er mochte empfinden, daß das Züngeln an der Waage seines Geschickes nicht aus dem Schwanke kam. Ruth fauete und brauste es im Kopfe. In einem solch Zustande hatte sie sich noch nie befunden.

Die wechselnden Eindrücke dieses Nachmittags, das Brausen und Erschauern im Operationsaal, alles, was Robert so kalt, grauam, erbarungslos erscheinen ließ, machte sich wieder geltend, verdrängt jedoch wieder durch andere Bilder und Gestalten, diejenige der Mutter, die-

Abg. Nebel erwidert, er habe geglaubt, daß man im Reichstage wenigstens dasselbe Maß von Redefreiheit habe, wie in jeder Volksversammlung.

Präsident v. Buol verbittet sich eine Kritik seiner Anordnungen und verbleibt bei seiner vorher ausgesprochenen Aufforderung.

Abg. Nebel hebt weiter hervor, daß seine Anhänger stets zu den Förderern der Freiheit gehört haben, auch zu der Zeit, wo deutsche Fürsten Gegner derselben waren. Redner vertheiltig die weiteren die Stellung, welche seine Partei zum deutsch-französischen Kriege und den Ergebnissen desselben einnimmt, unter Hinweis auf die Stimmung, welche dem Kriege gegenüber in süddeutschen Kreisen herrschte und auf die gegenwärtige europäische Lage, welche eine Folge des Krieges sei.

Kriegsminister Bronsart von Schellendorf: Sie werden nicht erwarten, daß ich auf alle Aeußerungen des Vorredners antworte. Herr Nebel hat wieder meine Aeußerung über die Grenzprüfung erwähnt.

jenige des Onkels, der dort so ruhig dahinschlief, nicht ahnend, daß Robert, daß die Welt bereits an seinen geheimsten Gedanken und Wünschen herumgerre. Es war doch nicht schön von Robert, ihr das zu verrathen. Unbegreiflich, daß sie das nicht selbst gewerkt hatte!

Professor Robert war als ein ungeduldiger, kurz angebundener Mann bekannt. Heute bezwang er sich. Aber seine sonst so ruhigen, kalten Augen flammerten und glühten. Ruth blickte jetzt endlich auf und sah ihn an.

„Sie sind nur aufgeregt, Ruth. Sie kennen noch nicht Ihr Herz. Sie lieben mich.“ „Vielleicht, ja — nein,“ flötete sie. „Ich will mein Herz prüfen, und wenn das geschehen ist, dann —“

lassung, diese Dinge ernster zu nehmen, als sie sind. Ich sagte, die Polizei wird mit den Sozialdemokraten fertig werden, sollte dies aber nicht möglich sein und die Ruhe gestört werden, dann muß das Militär einschreiten und dieses wird sich seiner Aufgabe entledigen, das werde prompt und ergaft geschehen. Mit neuen Zylinderhüten werde es dabei wohl kaum abgehen. (Heiterkeit. Sehr gut.) Die Sozialdemokraten haben, so fährt der Minister fort, die Gelegenheit, wo wir unsere Siegestage feierten, benutzt, um diese Erinnerungen zu fördern, es wurde dadurch ein Sturm der Entrüstung im Lande und in der Armee hervorgerufen. (Rufe bei den Sozialdemokraten: Wer ist denn die Armee? Nun die ganze Armee. Es wird aber den Sozialdemokraten nie gelingen, etwas Schlechtes in die Kasernen einzuführen, aber das will ich den Sozialdemokraten sagen: Wenn ein sozialdemokratischer Schmierfink mit seinen in die Gassen gestauchten Fingern es wagt, das geheiligte Andenken an den großen Kaiser und die glorreichen Siege zu befudeln, so wundern Sie sich nicht, wenn Sie dafür in Anspruch genommen werden, das bleibt Ihnen auf dem Kerbholz. (Unruhe, bravo.) Der Minister geht darauf auf die Anfrage der Abg. Frigen und Ritter über die Reform der Militärstrafprozessordnung ein und erwidert letzterem auf die Bemerkung, ob er, der Kriegsminister, im Verfolg seiner früheren Aeußerung seinen Abschied nehmen würde, das würde ja gar nicht mit Herrn Richters Ansichten über den Pensionsetat stimmen. Zur Sache selbst bemerkt Redner, daß innerhalb der preussischen Regierung die Verhandlungen nahezu beendet seien. Sobald dies geschehen, werde die Vorlage dem Bundesrath und alsdann dem Reichstage zugehen, ob dies noch in dieser Session geschehen könne, könne er noch nicht sagen.

Abg. Podbielski (Konf.) begrüßt die vorläufige Aufstellung des Etats und ist ebenso wie Richter für Entlastung der Kommissionen des Hauses. Betreffs des gestrigen zu erklären versuchten Sinkens der Grundrente müsse bemerkt werden, daß es sich darum gar nicht handle, sondern daß überhaupt eine Grundrente nicht mehr existire. Den Bauern gehe es schlecht, und weil sie nicht lauffähig sind, auch den Handwerkern. Der Wunsch, die Alters- und Invaliditätsversicherung zu ändern, ist jetzt allgemein. Möge Herr v. Wöttcher die Folgerungen daraus ziehen. Auch das zum Refsort desselben Staatssekretärs gehörende Kanalamt rentire sich abweichend von den gehegten Erwartungen nicht. Die Postverwaltung sollte billiger bauen, denn unsere Reichsschulden können wir nicht immer weiter vermehren.

Abg. Barth (Frei, Vg.) weist die Schuld daran, daß der Reichstag keine kompakte Mehrheit aufweise, der inneren Politik Bismarcks zu. Bei den derzeitigen Partei-Verhältnissen

„Dann sage ich Ihnen ja oder nein.“ „Dann erst — nicht heute schon?“ „Ich kann nicht — unmöglich.“ „Haben Sie mich denn ein wenig gern? — Das können Sie mir doch schon sagen?“ „Gewiß — ja —“ Ruth entzog ihm leise ihre immer noch von ihm umspannte Hand. Sie athmete hoch auf. Ihr war es, als sei sie durch diese Freigabe wie von einem Bann erlöst. „Aber nun quälen Sie mich nicht länger,“ bat sie. „Sehen Sie — man wartet auf uns.“

Robert zog die Brauen zusammen. Es blieb ihm nur noch Zeit zu fragen: „Wann darf ich Sie denn wiedersehen, liebe Ruth, und wo?“

„Hier im Garten. Sie sollen durch Ines Tag und Stunde hören.“

Mit diesem Bescheid endete die von Robert so mühselig erzwungene Unterredung.

Wie viel hatte er erhofft und wie wenig erreicht in dieser Stunde.

21. Kapitel.

Abelheit fühlte sich heute unglücklich und voll Sorge. Manchmal kamen solche Stunden des Grübelns und Quälens. Meist wenn Stille im Strudel der Gesellschaft eingetreten, oder der Himmel mit seinem Wolkenhauf Haus-arrest ertheilte, kurzum, wenn sie sich langweilte und, wie sie sich ausdrücken pflegte: mal Zeit zum Denken er-

gibt es nur eine rationelle Politik der Regierung, nämlich die der unbedingten Gerechtigkeit gegen alle Parteien. Die Bevorzugung der Agrarier komme der Sozialdemokratie zu Nutzen. Die Regierung hätte nur energisch in dem Geiste der Gerechtigkeit weiter fortzufahren sollen, deren Nutzen alle Handelskammern von Bedeutung feststellen. Ebenso wie an dieser Politik ist ein energisches Festhalten an unserer Währung nötig. Die Reichsregierung sollte sich doch jetzt erklären, was für Maßnahmen sie in dieser Richtung inzwischen getroffen. Die Agrarier, denen die Aufhebung des Identitätsnachweises bereits bedeutende Vorteile gebracht hat, sucht die Regierung mit dem Börsengesetz und dem Zuckersteuergesetz weiter zu fördern, während ihr dies aber doch nicht gelingen wird, vergrößert sie nur die Unzufriedenheit der Massen damit. Gegen die Sozialdemokratie gibt es nur ein Mittel: strikteste Gerechtigkeit. Auch das Verhalten gegenüber Elsaß-Lothringen muß die Regierung ändern. Sie sollte dieses angegliederte Land auf gleichen Fuß wie Alt-Deutschland stellen. Das sind wirksame Mittel gegen die Sozialdemokratie.

Abg. Cunnecerus (nat.) stellt in Abrede, daß Reichsgerichtsrath Stenglein in der Zukunft eine ungleiche Behandlung der Sozialdemokratie vorgeschlagen, wie Bebel es behauptet.

Freiherr v. Stumm (Reichsp.) stellt fest, daß er Worte, wie die von Bebel zitierten: Scharfmachen u. weder dem Wortlaut noch dem Sinne nach gebraucht hat.

Die weitere Beratung wird auf morgen 1 Uhr vertagt. Zweiter Punkt der Tagesordnung: Gesetz über den unlauteren Wettbewerb. Schluß 5 Uhr.

**Tages- und Jahrs-Deutschens Reich.**

\* Der Prinzregent von Bayern hat bestimmt, daß das 8. und 14. Infanterie-Regiment aus Anlaß der 25jährigen Erinnerungsfestfeier an den Feldzug 1870/71 die schon früher geführten Benennungen Brandt bzw. Hartmann bis auf Weiteres wieder annehmen. Herzog Karl Theodor in Bayern ist zum Inhaber des 3. Chevaulegers-Regiments ernannt worden. Dieses Regiment führt den Namen „drittes Chevaulegers-Regiment Herzog Karl Theodor“.

\* Die internationale Fahrplankonferenz hielt gestern, Mittwoch Gruppenitzungen ab. Die nächste Konferenz wird am 10. und 11. Januar 1896 in Genf stattfinden.

\* Nach Meldungen aus Köln ist Kardinal Melchers an einer Lungenentzündung erkrankt. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge ist wenig Hoffnung auf Genehung vorhanden.

**Der Reichsanzeiger zur Ministerkrisis.**

Berlin, 11. Dez. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die „Saale-Zeitung“ vom 10. d. Mts. bringt über eine angebliche Unterredung eines ihrer Korrespondenten mit dem Herrn Staatsminister v. Köller nachstehenden Bericht: „Was die positiven Gründe des Demissionsgesuches anlangt, deutete mir Herr v. Köller an, es seien fortgesetzte, aus prinzipiellen politischen Meinungsverschiedenheiten entstandene Reibungen zwischen ihm und den Herren v. Boetticher und v. Marschall hierfür bestimmend gewesen, die sich schließlich so zugepißt hätten, daß sich ein „Endweder-oder“ nicht mehr umgehen ließ. Man habe gewußt, daß er sich nicht schlecht behandeln lasse, und man habe ihn „fortgraulen“ wollen. Herr v. Köller fühlte sich in Folge dessen unbehaglich und gedrückt und wurde schließlich durch den fortgesetzten Widerspruch der Herren v. Boetticher und v. Marschall so nervös erregt, daß er vielleicht in dem Glauben, er stände zu sicher, sich zu persönlichen Angriffen hinreißen ließ, die der Reichskanzler sehr übel nahm und die auch jedes weitere Zusammen-

wirken unmöglich machten. Das hat der Kaiser, der sich nur schwer von Herrn v. Köller trennte, eingesehen. Also einziges Motiv: Unverträglichkeit; Herr v. Köller gebrauchte mir gegenüber das bezeichnende Bild von einem Wagen, an dem zwei Personen vorn (Boetticher und Marschall) und zwei hinten ziehen (er und Schönstedt) und sagte, das könnte doch nicht gehen und werde auch künftig nicht gehen. Er ist also der Ansicht, daß konservative (lies: reaktionäre) Männer überhaupt nicht mit den Herren v. Boetticher und v. Marschall (die ihm zu liberal sind) zusammenwirken können.“

Wir sind ermächtigt zu erklären: 1. daß die ihm obigen Berichte enthaltenen Angaben über die Ursachen des Rücktritts des Herrn Staatsministers von Köller ihrem ganzen Inhalt nach unzutreffend sind; 2. daß im Staatsministerium von persönlichen Angriffen, die von Herrn Staatsminister v. Köller ausgegangen sein sollen, nichts bekannt ist; 3. daß die Behauptung zwischen Herrn v. Köller und den Ministern v. Boetticher und v. Marschall hätten aus politischen Meinungsverschiedenheiten herrührende Reibungen bestanden, jeder Begründung entbehrt, daß vielmehr 4. in der Beurteilung der Vorgänge, die den Rücktritt des Herrn v. Köller herbeigeführt haben, unter allen Ministern volle Uebereinstimmung bestanden hat.

Offenbar von Herrn v. Köller selbst ist folgende Meldung des Wolffschen Telegraphenbureaus inspiriert: Die Neuherungen, welche ein Korrespondent der „Saalezeitung“ dem Staatsminister v. Köller zuschreibt, sind von letzterem zu Niemand gethan worden.

**Parlamentarisches.**

Berlin, 11. Dez. Der dem Reichstage zugegangene Antrag Stropach-Jacobstötter ersucht den Reichskanzler, sobald dem Reichstage ein Gesetz vorzulegen, wodurch die Erlaubnis des selbstständigen Handwerksbetriebes und der selbstständigen Zusammenlegung verwandter Gewerbe von Befähigungsnachweis abhängig gemacht, ferner Wanderlager u. Wanderauktionen ganz verboten werden. Ferner wird verlangt, daß die im § 100 e der Gewerbeordnung den Innungen in Aussicht gestellten Vorrechte auch gegen Arbeitgeber geltend gemacht werden könnten, welche einer Aufnahme in eine Innung nicht fähig sind; daß weiter die Vorrechte nach § 100 e und 100 f beim Vorliegen von sämtlichen Voraussetzungen der Innung gewährt werden müssen, wenn die Mehrheit der Selbständigen des Bezirks vereinigt sei, daß ferner aus der Bezeichnung der kaufmännischen oder gewerblichen Geschäfte das Geschlecht und der Name des Inhabers erkennbar sei und daß demjenigen Strafe angedroht werde, nach der erklärten eigener Zahlungsunfähigkeit Geschäfte auf Kredit macht, ohne den anderen Theil davon in Kenntniß gesetzt zu haben.

Berlin, 11. Dez. Der Antrag auf Erlass eines Heimstättengesetzes ist heute im Reichstage eingebracht worden.

Berlin, 11. Dez. Die „Post“ bittet, der Abgeordnete Hüpeden sei aus der konservativen Partei ausgetreten.

München, 11. Dez. Die Kammer der Reichsräthe nahm heute den Gesetzentwurf betreffend die vorläufige Steuererhebung und weiter den Militäretat an. Eine längere Erörterung knüpfte sich an den Ansuchenantrag, die Kammer der Reichsräthe möge der Entschließung der Abgeordnetenkammer auf thunlichste Herabminderung der Pensionierung von Offizieren zustimmen. Mehrere Redner erklärten sich ausdrücklich mit dem Grundsatze der Verjüngung der Armee einverstanden und bekämpften den Ansuchenantrag. Der Kriegsminister erklärte, die in der Entschließung zum Ausdruck kommenden Wünsche könnten nur in sehr geringem Maße erfüllt werden. Er werde sich stets nur von der Rücksicht auf die Schlagfertigkeit und Tüchtigkeit der Armee leiten lassen. Schließlich wurde der Ansuchenantrag mit 38 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

München, 11. Dez. Der bayerische Landwirtschaftsrath beschloß einstimmig, zu dem Margarine-Gesetzentwurf eine Reihe von Änderungen zu beantragen, da-

runter folgende: Die Begriffsbestimmung für Margarine ist in einer Fassung zu geben, welche die Zusammenlegung und das Wesen des Gegenstandes richtiger trifft. Der Verkehr mit Kunstspeisefett ist in anderer Weise, und alle Speisefette umfassend zu regeln. In dem Gesetze ist das Verbot der Einfuhr von Margarine, Margarine-Räse und Kunstspeisefett auszusprechen, deren Herstellung im Auslande nicht der für die Herstellung der inländischen Erzeugnisse vorgeschriebenen polizeilichen Kontrolle unterliegt, ferner Abänderungsvorschläge, betr. die Herstellung und Zusammenlegung von Margarine.

München, 11. Dez. Die Abgeordnetenkammer nahm mit 111 gegen 4 sozialdemokratische Stimmen (1 Sozialdemokrat fehlte) den ganzen Gesetzentwurf betreffend die Versicherungsveranstalt unter Ablehnung aller Abänderungsanträge nach den Ausschlußanträgen an.

**Frankreich.**

\* Der frühere Polizeigeneral Dupas antwortet im „Figaro“ auf die neuliche Erklärung Ribot's in der Kammer: Niemals habe das Ministerium Ribot mit Artou verhandelt. Dupas versichert, er sei durch das Ministerium mit diesen Verhandlungen betraut worden. Soinoury, der damalige Chef der politischen Polizei habe ihn aufgefordert, mit Artou über die Herausgabe der Papiere Artou's zu verhandeln. Als Dupas fragte, ob er Artou, falls er die Herausgabe verweigere, verhaften solle, antwortete Soinoury: Thun Sie das ja nicht; das wäre eine furchtbare Verlegenheit für die Regierung. Dupas wiederholt seine Angaben in der bekannten Broschüre und druckt Facsimiles von Depeschen Soinoury und Briefen Artou's bei.

\* Auf Ansuchen der Pariser Sicherheitsbehörde stellte die Pestpolizei thatsächlich fest, daß die Reisefotografen Artou's sich in Budapest befinden. Man vermutet, daß sich in denselben die vielgesuchten Schriftstücke Artou's befinden.

\* Die Deputirtenkammer setzte gestern, Mittwoch in der Vormittagsitzung die Verathung des Kriegsbudgets fort und nahm einen Antrag an, nach dem, abgesehen von außerordentlichen Umständen, Fleischkonferenzen für die Armee vom 1. Januar 1897 ab nur durch Conferenzen erweist werden können, die in Frankreich oder den französischen Colonien hergestellt sind. Bei dem Kapitel Bekleidung und Ausrüstung der Truppen ersucht Gerault-Richard die Regierung, die Urheber und Theilhaber des Lederrings zu erforschen und zu bestrafen. Der Kriegsminister erklärt, das Syndikat dieser Speculation habe sich in Amerika gebildet. Es sei aber kein Anzeichen dieses Ringes in Frankreich entdeckt worden. Der Antrag Gerault-Richard wurde jedoch angenommen.

**Türkei.**

\* Das Gericht, das Haus Said Pascha's sei abgebrannt, ist unbegründet. Das neben diesem Haus liegende kaiserliche, zumeist von arabischen Schicks bewohnte Gästehaus ist abgebrannt. Es sind allerdings Anzeichen für eine Brandlegung vorhanden. Das Gericht, Kiamil Pascha sei in Smyrna auf ein englisches Schiff geflüchtet, ist unbegründet.

\* Wie die „Daily News“ aus Wien erfahren haben, brachte Said Pascha wichtige Papiere, die Personen in der unmittelbaren Umgebung des Sultans schwer kompromittiren, nach der englischen Botschaft.

\* Ueber die Reihenfolge bei der Durchfahrt der nunmehr vom Sultan bewilligten zweiten Stationschiffe durch die Dardanellen wird angenommen, daß das österreichische Schiff „Sebenico“ in einigen Tagen die Durchfahrt vollzieht.

\* Das Trade über den Austritt von der Goltz Paschas aus dem türkischen Dienste ist erschienen. Von der Goltz gab am Dienstag Abend ein Abschieds-

übrigte. Das Eine und Andere schien heute der Fall zu sein, es stimmte auch mit dem Regenwetter. Die eigentliche Veranlassung ihrer Erregtheit blieb gleichwohl der eben empfangene, immer wieder überlesene Brief, den ihr Ines vorhin unten ins Zimmer gebracht hatte, gerade als sie im Begriff stand, sich an diesem langweiligen Tage einmal in ein Buch zu vertiefen.

War es denn möglich, daß ihre Mutter sie im Stiche ließ, ihr „die Bagatelle“ verweigerte, den Pferdekauf für „einen Unsinn“, die projektirte Heirath für eine „romantische“, wenn nicht „abenteuerliche“ Idee erklärte, die nicht in ein Rechenzettel hineingezogen werden dürfe?!

(Fortf. f.)

**Bücherzchan.**

☞ Weihnachts-Litteratur. Wie seit vielen Jahren zur Feiertag so auch heuer legt uns die A. Viefelfeld'sche Hofbuchhandlung (Viebermann u. Cie.) in Karlsruhe ihren soeben erschienenen Weihnachtskatalog vor. Das sauber ausgestattete Verzeichniß trägt die Nr. 181 und bringt auf 70 Oktavseiten eine reiche Auswahl zu Festgeschenken geeigneter Bücher zu ermäßigten Preisen. Was sich das Jahr über durch Anlauf größerer Wäfersammlungen an schönen Exemplaren ansammelt und noch zu Geschenken verwendbar ist, wird in diesem Katalog zum Kauf angeboten. Wir finden unsere bedeutenden Klassiker, Dichter und Novellisten vertreten. Aber auch eine reiche Sammlung von Werken zur Besichtigungslitteratur, naturwissenschaftl. Bücher, insbesondere Kunst- und Prachtwerke sind zu billigen

Preisen ausgeben. Wir können nicht umhin, unsere Leser auf das Verzeichniß aufmerksam zu machen, dasselbe wird jedem Interessenten auf Verlangen gratis abgegeben.

Ludwig und Friederike Robert, eine Baden-Badener Erinnerung, ist soeben erschienen. Wir empfehlen das hübsch ausgestattete Schriftchen allen, die ein Interesse für ihre badische Heimath und besonders Baden-Baden haben. Und viele werden dem Verfasser, Herrn Geh. Regierungsrath W. Haape, Dank wissen, daß er ihnen die Bekanntschaft mit dem einst viel gelesenen und viel ausgeführten Dichter, den die Meisten jetzt kaum noch dem Namen nach kennen, vermittelt hat. Die Broschüre ist erschienen im Verlag der S. Braunschen Hofbuchhandlung in Karlsruhe. Der Preis ist 80 Pf.

Im Hochgebirge liegt die Poesie der Natur in so gewaltiger Größe ausgebreitet, wie nirgend anderswo. Sonnendeglänte Gletscher in ihrer kalten Silberpracht, fastiggrüne Matten, tiefbunte Bergseen, stürzende Sturzwasser, gähnende Abgründe und Schluchten, gigantische Wände, pittoreske Felsstrümpfer — und dazwischen der stolze Berggipfel, die flüchtige Gense, und aber dem Allem der kreisende königliche Adler. Oh, welche Lust, die Jagd im Hochgebirge! — In dem eben ausgegebenen Heft 10 der im Verlage des Deutschen Verlagshauses Bong u. Co., Berlin W., erscheinenden illustrierten Familienzeitschrift „Für Alle Welt“ finden wir diese in künstlerischen vielfarbigen Bildern von Schmitzberger dargestellt und von der sachverständigen und begeisterten Feder Otto Grasshofs geschildert. Auch eine ganze Reihe von Szenen aus dem Aenderungszeit bei der Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Wien sind in diesem Heft in trefflicher Zeichnung wiedergegeben, und das kostbare Schachspiel mit lebenden Figuren, das ge-

legendlich der böhmisch-slowakischen Ausstellung in Prag stattfand illustriert. Das „Für Alle Welt“ den Zeitereignissen besondere Beachtung schenkt, beweisen außerdem die Bilder vom neuen Reichsgerichtsgebäude in Leipzig, von der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals bei Wehrh und von der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche in Berlin u. Der Text steht dem Bilderzchanne an Reichhaltigkeit nicht nach. Populärwissenschaftliche Artikel und eine ganze Reihe technischer Notizen interessieren neben reizenden Novellen und spannenden Romanen. Humor in Wort und Bild vertreten das heitere Element und die Spieldede sorgt für die Erfrischung des Geistes. Und das Alles für einen Preis von 40 Pf. bei vierzehntägigem Erscheinen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen; in Karlsruhe durch Viefelfeld's Hofbuchhandlung.

In vornehmer, eleganter und überaus geschmackvoller Ausstattung ist der bekannte altbewährte Zeitungskatalog der Annoncenexpedition Haasenstein u. Vogler A. G. in seiner dreißigsten Auflage erschienen. Der Katalog ist sehr geschickt bearbeitet, enthält mancherlei dankenswerthe Neuerungen und macht der altbewährten Firma alle Ehre. Wer sich näher dafür interessiert, wende sich an die Annoncen-Expedition Haasenstein u. Vogler in Frankfurt a. M. oder an ihre Filiale in Karlsruhe.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Das Neue praktische badische Kochbuch (12. Auflage, Verlag von Mack u. Wolf in Karlsruhe) als das anerkannt beste und billigste unter den vielen besonders für die süddeutsche Küche brauchbaren bessern Kochbüchern, ist bereits in zwölfter Auflage erschienen und spricht die große Verbreitung desselben für seine allgemein anerkannte Güte und Nützlichkeit. Wie seit vielen Jahren dieses Buch sich als geeignetes Weihnachtsgeschenk empfohlen

maß, welchem der deutsche Botschafter Freiherr v. Saurma-Jelisch sowie die Mitglieder der deutschen Botschaft beizuhelfen. Von der Goltz Pascha wird morgen, Freitag, abreisen.

Rußland.

\* Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen trafen Dienstag in Moskau ein und wurden am Bahnhofs vom Großfürsten und der Großfürstin Sergei empfangen. Das Großherzogspaar stieg im Kreml ab.

\* Nach Meldungen der „Times“ aus Odeffa wird die russische Regierung in nächster Zeit in Tokio, Tschifu und Korea militärische Agenten anstellen.

Zur Fahrrad-Verordnung.

Die Bedeutung der in der Verordnung vom 29. Oktober d. J. über den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen getroffenen Bestimmungen hinsichtlich der Nummerierung der Fahrräder und der Ausstattung von Radfahrerarten scheint vielfach unrichtig aufgefaßt zu werden. Durch die vorgeschriebene Nummerierung der Fahrräder soll, so führt die „Korr. Z.“ aus, die jederseitige Feststellung der Persönlichkeit der einzelnen Radfahrer gesichert und zugleich den Radfahrern die Verantwortlichkeit für die Beobachtung der bestehenden Vorschriften zum Bewußtsein gebracht werden. Für diesen Zweck genügt es, wenn das Fahrrad mit einer von einem Bezirksamte erteilten Nummer und mit der Bezeichnung des Amtsbezirks versehen ist. Diese Nummer kann von dem Radfahrer im ganzen Gebiet des Großherzogthums und ohne zeitliche Beschränkung geführt werden und es ist nicht nötig, daß im Falle der Verlegung des Wohnsitzes in einen anderen Amtsbezirk von dem Radfahrer die Ertheilung einer neuen Nummer erwünscht wird. Um so notwendiger ist es, daß der Radfahrer in den Stand gesetzt wird, sich über die Berechtigung zur Führung der betreffenden Nummer überall ohne weitere Umstände ausweisen zu können. Aus diesem Grunde erfolgt die Ertheilung der Nummer durch Ausstellung einer amtlichen Urkunde, wodurch auch der mögliche Schutz gegen Mißbrauch der gleichen Nummer durch Unberechtigten geboten wird. Darauf beruht der Werth der Radfahrkarte für die Radfahrer und da es somit im eigenen Interesse der Radfahrer gelegen ist, daß sie, um sich über die Berechtigung zur Führung der von ihnen benutzten Nummern ausweisen zu können, beim Fahren die Karten regelmäßig mit sich führen, konnte davon abgesehen werden, das Mitführen der Radfahrkarte unter Strafzwang vorzuschreiben und zu bestimmen, daß die Karte jederzeit auf Erfordern der zuständigen Behörden und Beamten vorzulegen sei. Wenngleich die Erhebung einer Taxe für die Ausstellung der Radfahrkarte in dem Verwaltungsgebührenverzeichnisse begründet ist, hat — wie die „Korr. Z.“ vernimmt — das Ministerium des Innern den großh. Bezirksämtern anlässlich der Ertheilung der zum Vollzuge der Verordnung erforderlichen näheren Weisungen die Absicht kund gegeben, den dem Arbeiterstande angehörenden Personen, welche aus ihren Verdiensten angewiesen sind, sofern sie Fahrräder selbst, d. h. auf eigene Rechnung besitzen oder verwenden, die sie grundsätzlich bei Ausübung ihrer Berufstätigkeit, namentlich zur Befriedigung der Entfernung zwischen Wohnorten oder Wohnungen und den Arbeitsstätten benötigen, die Taxe für die Radfahrkarte auf Ansuchen zu erlassen. Wird von Personen, bei welchen diese Voraussetzungen zutreffen, bei der Erwerbung der Radfahrkarte Befreiung von der Taxe beantragt, so wird von der Erhebung der Taxe zunächst Umgang genommen und es erfolgt späterhin auf Vorlage von Verzeichnissen der betreffenden Geschäftler die Entscheidung des Ministeriums über den Taxnachlaß.

Aus Baden.

Waghäusel, 11. Dez. Der Zweigverein der süddeutschen Zuckerfabrikanten, 15 Fabrikanten repräsentirend, hat einstimmig nachstehende Resolution gefaßt: Der Verein anerkennt dankbar den Gesehntwurf betreffend die Abänderung des Zuckerenergiegesetzes. Der Verein, indem er nicht zweifelt, daß auch über die Art

hat, so versehen wir nicht, auf baselice auch dieses Mal wieder bei der herannahenden Weihnacht aufmerklich zu machen. Es ist in seinem eleganten Einband mit Goldprägung eine Fierde jedes Weihnachtstischs. Preis 2 Mark 70 Pfg.

In der Verlagsbuchhandlung von F. Hörning in Heidelberg ist erschienen: Deutscher Reichs- und Geschichtskalender mit losen Blättern zum Abreißen. Jedes Abreibblatt enthält nicht nur alle auf den Tag bezüglichen Angaben, sondern auch anderseits eine Merksprüche. Der Abreibkalender kann daher bestens empfohlen werden. Preis 60 Pfg.

Im Interesse der Leipzig bereisenden Fremden hat der dortige Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftverkehrs einen sehr zweckmäßigen, kurz gefaßten, mit Plänen und Abbildungen versehenen Führer durch Leipzig und Umgebung herausgegeben, der durch die Geschäftsstelle, v. Adr. Herrn Hoflieferant Gustav Kieß, Petersstraße 17, gegen Einsendung von 10 Pfg. Auslagen gratis nach auswärts verschickt wird, worauf wir unsere Leipzig besuchenden Abonnenten der „Badischen Presse“ aufmerksam machen.

Trowitzsch's Damenkalender auf 1896, 49ter Jahrgang, gelangt soeben in hochlegantem vielfarbigem Weizenband gebunden mit Goldschnitt (Preis 1 M. 50 Pf.) zur Ausgabe. Er wird als Tagebuch unentgeltlich von jeder Dame gerne benutzt und klebt für dieselben durch seinen sonntigen Inhalt ein jederzeit willkommenes Geschenk. Neben der entzückenden Selbigravüre und einer sehr vorzüglichen Novelle gereichen ihm treffliche Sprüche von Marie von Ebner-Eschenbach zur ganz besonderen Zierde. Im Verhältniß zu der prächtigen Ausstattung ist der Preis von Trowitzsch's Damenkalender ein Zweck billiger.

und Weise der Kontingenzierung ein Einverständnis der ganzen Industrie zu erzielen sein wird, erklärt sich im Prinzip mit dem Gesehntwurf einverstanden und erblickt in seinen Grundzügen den richtigen Weg, die deutsche Zuckerindustrie auf dem Weltmarkte konkurrenzfähig zu erhalten und dadurch die mit ihr verbundene in einer thatsächlichen Nothlage sich befindliche Landwirtschaft vor weiteren Nothheiten zu bewahren. Der Verein richtet daher sowohl an S. Durchl. den Herrn Reichskanzler als an die hohen Regierungen der einzelnen Bundesstaaten die dringende Bitte, mit allem Nachdruck für das thunlichst baldige Zustandekommen des Gesetzes einzutreten zu wollen.

\* Nr. 75 des „Verordnungsblattes“ der Generaldirektion der großherzoglich badischen Staatsbahnen enthält: Bekanntmachungen: Deutsche Freikartenliste. Freifahrt-Ordnung. Fahrpreisermäßigung. Gegenseitige Wagenbenützung. Einstellung von Privatwagen in den badischen Wagenpark. Betriebseröffnungen und Mittheilungen. Eröffnung der Station Dresden Hauptmarkthalle. Personalsnachrichten.

Badische Chronik.

+ Aus Baden. Volkszählungsergebnisse. Darfanden (A. Karlsruhe): 1450 männliche und 1581 weibliche, im Ganzen 3031 Personen. Zunahme seit der letzten Zählung 1890: 123 Personen. Rintheim (A. Karlsruhe): 1566 Seelen, am 14. Juni d. J. 1478. — Friedriehshausen. 1187 Einwohner gegen 1141 vor 5 Jahren. — Neudorf (bei Durlach). 283 Haushaltungen mit 627 männlichen und 683 weiblichen Personen, zusammen 1310 Personen. — Göttingen. 3059 Einwohner, 1890 2760. — Söllingen (bei Durlach). 959 männliche und 967 weibliche, zusammen 1926 Personen. 1890 1794, Zunahme 132. — Tauberbischofsheim. Haushaltungen 659, männliche Personen 1671, weibliche 1713, zusammen 3384, 1890 3321. — Dabrun. 11,080, und zwar 5212 männliche und 5868 weibliche Personen. 1890 10,805, Zunahme 275 Personen. — Godingen. 2871. 1890: 2704 Einwohner. — Rehl. Stadt Rehl 313 Gebäude mit 496 Haushaltungen; 3550 Personen, 2376 männliche und 1174 weibliche; unter den männlichen sind 1244 aktive Militärpersonen. 1890: 3294, sonach Zunahme 316 Personen. — Neukirch. 2696 Einwohner. 1890: 2556. — Bruchsal. 9036 Einwohner, 1890: 8122; männliche 4377, weibliche 4659. — Rehl. 954 männliche, 1050 weibliche, zusammen 2004 Einwohner. Zunahme 60 Personen. — Ronfelden. 18,597 (einschl. 2032 aktive Militärpersonen), 9922 männliche und 8675 weibliche Einwohner. 3513 Haushaltungen. 1890: 16,226.

\* Seidelberg, 11. Dez. Gestern Nachmittag ereignete sich in einer Kiesgrube an der Eppelheimer Landstraße ein schmerzlicher Unglücksfall. Drei Männer, die mit Kiesgraben beschäftigt waren, wurden von einer sich löstenden Schicht verdrängt. Zwei von ihnen konnten sich herausarbeiten, der Dritte jedoch, und zwar der Besitzer der Kiesgrube selbst, Ph. Stephan von Eppelheim, blieb todt; die Leiche des 59 Jahre alten Verunglückten wurde nach Eppelheim verbracht. (S. 3.)

\* Freiburg, 11. Dez. Gestern Abend fand in der „Gambriushalle“ eine Wohnungsmietherverammlung statt, welche von ungefähr 150 Interessenten besucht war, in der die Gründung des Wohnungsmiethervereins beschlossen wurde. Der Verein bezweckt die Hebung und Besserstellung der allgemeinen Wohnungsverhältnisse in baulicher wie in sanitärer Beziehung; ferner gemeinschaftliche Förderung von Mitsprachen zu Gunsten unbemittelter, unbeflotener, „obdachlos“ gewordener und der sofortigen Hilfe bedürftiger Mitglieder. Die Hauptaufgaben bestehen in Verlegung von Rechtsstreitigkeiten zwischen Miethern und Vermietern auf gütlichem Wege, event. mittels des Vereinsanwaltes oder durch ein beauftragtes Vorstandsmitglied im Interesse des klagenden Mitgliedes auf Kosten des Vereins; Einreichung von Petitionen an die zuständigen Behörden wegen Ertheilung von gesunden und billigen Arbeiterwohnungen; Anbahnung einer konstanten Verbindung mit den auswärtigen bad. Wohnungsmiethervereinen in obligatorischer Weise zur Erzielung eines legitimen bad. Mietherverein-Verbandes; unentgeltliche private und juristische Rathe- und Auskunftsertheilung über bestehende Wohnungsverhältnisse, wie in Rechtsstreitigkeiten und des Verhaltens der Vermieter; ferner Anweisung guter und

billiger Wohnplätze hier und Umgegend. In die Risten zeichnen sich ca. 90 Mitglieder ein. (S. 3.)

\* Freiburg, 11. Dez. Im Monat November betrug die Gesamtzahl der bei der hiesigen Allgemeinen Arbeitsnachweisankalt eingeschriebenen Vermittlungsgesuche 882; davon konnten 715 oder 81 Prozent bezichtigt werden (gegen 523 bezw. 391 oder 75 Prozent im entsprechenden Monat des Vorjahres). Die 715 bezichtigten Gesuche ergeben sich als 336 von Arbeitgebern und als 379 von Arbeitnehmern; von letzteren waren 259 männliche und 120 weibliche Personen. In auswärtige Arbeitsstellen wurden 74 Arbeiter eingewiesen.

\* Freiburg, 11. Dez. Herr Professor Dr. Cornel Krieg ist zum Prorektor der Universität Freiburg erwählt worden.

\* Bruchsal, 11. Dez. S. R. H. der Großherzog haben in huldvoller Weise sein Erscheinen bei der am 18. ds. Mts. in Bruchsal stattfindenden Ruitz-Feier des 2. badischen Dragoner-Regiments Nr. 21 zugesagt. Wie wir hören, befehlt das Regiment diese Feier in folgender Weise: Um 8 Uhr evangelischer, um 8 1/2 Uhr katholischer Gottesdienst, 10 Uhr Essen der Mannschaften, 11 Uhr Frühstück im Hotel Keller, 12 1/2 Uhr Niederlegen eines Kranzes am Kriegerdenkmal, 12 3/4 Uhr Regimentsappell und Parade vor S. R. H. dem Großherzog, 2 Uhr Essen der Veteranen und Unteroffiziere im Fortuna-Saal, 4 1/2 Uhr Essen im großen Saale des Schlosses, von 7 1/2 Uhr ab Festlichkeiten bei den Estadrons. Auch die in Schwellingen garnisonirende 4. Estadron des Regiments, die zu diesem Zwecke per Bahn herüberkommen, wird an der Feier in Bruchsal theilnehmen.

\* Baden, 11. Dez. Der Kassier des Gärtnervereins „Flora“ ist, wie der „N. V. B.“ geschrieben wird, mit der Kasse und den Büchern des Vereins durchgebrannt. — Hier hat sich eine Vereinigung selbständiger Schuhmacher von hier, Riechtenthal und Badenscheuern gebildet, der sofort 60 Meister beigetreten sind. Der Zweck der Genossenschaft wird durch gemeinsames Vorgehen darin gesucht, die Interessen des soliden Handwerks nach jeder Richtung zu wahren und den mannigfachen Schäden, wie solche durch die Wandertlager, Haushandel, schlechte Lederlieferung u. herbeigeführt werden, wirksam zu begegnen.

\* Rehl, 11. Dez. Die Gemeindefagd von Honau, welche seither um ca. 400 Mark verpachtet war, ist bei der diesjährigen Versteigerung um den Preis von 1030 Mark einer Gesellschaft aus Nancy zugeschlagen worden. Auch aus andern Gemeinden des Rehl Bezirkes werden durchweg sehr hohe Jagdpachtzinsen gemeldet.

\* Bühl, 11. Dez. Vorgestern Abend entzündete in der Scheuer des Herrn Dittmann zum „Ophen“ hier auf bis jetzt unerklärliche Weise Feuer, welches sofort das daran stehende Wohnhaus des Herrn Gustav Wertheimer jun. ergriff und die beiden Gebäude total zerstörte. Auch ein Hintergebäude des Schuhmachermeisters R. Seiler wurde von dem verheerenden, durch einen starken Wind angefachten Elemente erfaßt, doch wurde dieses Haus zum Theil gerettet. Dank dem raschen Eingreifen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und der anerkannterwerthen Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr Steinbach, sowie der Röschmannschaften von Hagener, Kappelwinden, Altschweier und Esental war gegen 2 Uhr die Gefahr für die übrigen Nachbargebäude beseitigt. Auch die freiwillige Feuerwehr Rehlern war auf telegraphische Meldung herbeigeeilt, konnte jedoch nicht mehr in Thätigkeit treten. (N. V. B.)

\* Offenburg, 11. Dez. Der Kaiser hat auf das Gesuch des Kurators des städtischen Museums durch das Kriegsministerium dem Museum zuweisen lassen: eine alte französische eiserne Kanone mit tragbarer Kasette aus Straßburg, Granaten aus Diederhosen, Krossenröhren, Lanzen, Chassepot-Karabiner, Artillerie-Säbel und Haubajonette, sämmtliches Kriegsbeute von 1870 u. 71. Die Beschaffungskosten hat in dankenswerthester Weise Herr Generaldirektor Buchholz übernommen. Diese Tropheäen sollen zur Erinnerung an den glorreichen Krieg im hiesigen Museum Ausstellung finden. (Det. B.)

+ Bellingen, 11. Dez. Der Sturm der letzten Tage hat in unsern Wäldern öble gehauft. Die allein im Stadtwalde umgerissenen Bäume dürften einen Kubinhalt von etwa 40,000 Festmetern haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

\* Großh. Hoftheater Karlsruhe. Donnerstag 12. Dez.: 188. Ab.-Vorst. Kleine Preise. Auf Allerhöchsten Befehl: „Der Bojazzo“, Drama in 2 Akten und einem Prolog, Dichtung und Musik von H. Leoncavallo, deutsch von S. Hartmann. — „Der Nachhalm“, Lustspiel in 4 A. von Robert Misch. Anfang halb 7 Uhr.

— Aus dem Konzertleben der Residenz haben wir noch mehrere bemerkenswerthe Aufführungen heute kurz nachzutragen. Zunächst sei des Instrumentalvereins erwähnend gedacht, der unter der trefflichen Leitung des Herrn Musikdirektor Spies sein 39. Stiftungsfest in einem außerordentlich wohlgelungenen Konzerte verheerlichte. Mozart, Haydn, Cherubini standen mit Chopin und Schubert-Violen u. auf dem Programm, gewiß eine exzellente Gesellschaft, die aber auch von dem thätigen Verein zur besten Geltung gebracht wurde. Wie sodann Herr Hofopernsängerin Dehn durch verschiedene Niederworte die den herrlichen Weisfall des Publikums erlang, so zeichnete die Zubörerthätigkeit auch mit wohlverdientem Applause die Pianistin des Abends, Frau Sachs-Zittel, aus, welche Chopin's Präludium und Walzer, sowie Schubert-Violen's Erlkönig frei aus dem Gedächtniß, dabei mit fester, gewandter Technik und stark hervortretender Empfindung spielte. — Das dritte Abonnementskonzert des Hofopernherrn brachte inzwischen dem Publikum Peter Cornelius' „Barbier von Bagdad“ aufscheinend wesentlich näher, als es ehemals am Hoftheater der Fall gewesen war. Die geistvolle Instrumentierung des an manchen quellenden Schönheiten reichen Werkes, das vor einigen Jahren bei seiner Neuaufführung in Berlin von Publikum und Presse begeistert aufgenommen wurde, fand unter Generalmusikdirektor

Trowitzsch's Christbaumkalender 1896 in Quart-Format mit einem mehrfarbigen Weihnachtsbild auf dem Umschlag bringt außer einem, nach jeder Beziehung vervollständigten Kalender mit Notizkalender eine mit 30 bildlichen Darstellungen recht anregend erläuterte Geschichte der jüngsten Bergangenheit, illustrierte Erzählungen, Räthsel fürs Haus, eine Reihe von Nachschlagetabellen u. s. w. und ist in der That ein gediegener Familienkalender. Der Preis von 50 Pf. ist um so billiger zu nennen, als noch ein zweifarbiges Wandkalender gratis beigegeben ist.

Die Weberproduktion auf dem Gebiete der Modenzeitungen hat eine ungelunde Konkurrenz erzeugt, die an Stelle von anerkannt bediegenem Billigeres und Wertvolles zu setzen sich bemüht. In diesem, das Urtheil des Publikums verwirrenden Getriebe ist es doppelt erfreulich, Erscheinungen zu begegnen, die von ihrem vornehmen Prinzip nicht abgehen, das Beste in vollendetester Form zu bieten. Dieser Rufus genöhnt der im Jahre 1865 gegründeten „Modenwelt“. Das Schöne zum Schmund unserer Frauen und unseres Heims erscheint hier mit dem Praktischen aufs glücklichste vereint, so daß die zweimal im Monat wiederkehrenden Darbietungen von der elegantesten Weltbühne mit der gleichen Freude begrüßt werden, wie von der Frau und Mutter in bescheidenen Verhältnissen. Das Unterhaltungsblatt bringt einen gediegenen Roman, ferner einen Austausch der Meinungen unter den Rubriken „Aus dem Feiertage“. Ein besonderes Merkmal genöhnt den Abonnentinnen Gelegenheiten, von jedem der in der Modenwelt dargestellten Toilettenstücke einen erprobten Schnitt gegen Erloß der Expeditionskosten von 30 Pf. franco zu erhalten. Der Abonnements-Preis der Modenwelt beträgt unverändert vierteljährlich 1 Mark 25 Pf.

Wolff's Zeitung Seitens des Orchesters eine meisterliche Wiedergabe. Die Damen Mottl und Ros, sowie die Herren Gerhäuser und Rosenbergs vervollständigten durch ihre künstlerisch vollendeten Darbietungen den Genuss des Cornelius'schen Werkes. Verlioz' „Harald en Italie“ bildete, nachdem das „Siegfried Idyll“ vorübergezogen, das zweite Hauptgewicht des Programms, und wenn dies Werk des genialen Tonsetzers in seiner komplizierten Durcharbeitung auch nie und da fremdartig anzumuthen schien, so folgte ihm darum nicht minder das Interesse mancher dankbaren Musikfreunde. Herr Kammermusiker Gluck trug u. A. das wichtige Bratschen Solo wirkungsvoll vor. — Endlich sei dann hier noch des Konzertes gedacht, das Seitens der Museums-Gesellschaft am Montag veranstaltet war und dessen erfolgreiche Durchführung vorzugsweise Herrschaften unserer Hofbühne zu danken ist. Da waren vom Hoforchester die Herren Deede, Hübl, Hoß, Schädel, Gluck und Schwanzara nach dem G-dur-Quintett Mozart's, resp. später nach dem Adagio aus Schuberts G-dur-Quintett bei bekannter exakter und gefälliger Ausführung durch starken Beifall ausgezeichnet, da ernteten Frau Mottl, Fel. Ros und Herr Rebe durch reizvolle Viederorträge dankbaren, stürmischen Applaus, denen sich Frl. Berndt mit hübschen Deklamationen zugesellte, während wir auch hier wieder Gelegenheit hatten, als tüchtige Pianistin Frau Sachs-Zittel zu begrüßen und in den Beifall, der ihrem sympathischen Vortrage von Sonneten Schumann's, Liszt's und Chopin's so reichlich gezollt wurde, gern einstimmen. So schloß sich auch dieses Konzert seinen Vorgängern würdig an.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Dez. Hofbericht. S. R. H. der Großherzog nahm gestern Vormittag von 10 Uhr an die Meldung der nachbenannten Offiziere entgegen: des Obersten Bauer von Bauern, Kommandeurs des Infanterie-Regiments Margraf Ludwig Wilhelm (S. Badischen) Nr. 111, des Oberstleutenants von Dugham's-Verier, Kommandeurs des 2. Badischen Dragoner-Regiments Nr. 21, des Oberstleutenants z. D. Freiherrn Röder von Diersburg, Kommandeurs des Landwehrbezirks Karlsruhe, des Majors Wolff, Bataillonkommandeurs im 2. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88, des Hauptmanns Christ, à la suite des Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5, Vorstand des Artillerie-Depots Rastatt, ferner vom 2. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30, des Premierlieutenants Weichel, der Sekondelieutenants Thielen, Sirt von Arnim, Held, Fischer, Wittmer, Hacker, sowie des Leutnants Kappes beim Artillerie-Depot Karlsruhe. Hiernach ertheilte S. R. Hoheit den folgenden Personen Audienz: dem Landgerichtspräsidenten Fischer in Mosbach, dem Kammerherrn und Archivrath Dr. von Weich, dem Maler und Professor F. Keller an der Akademie der bildenden Künste, dem Direktor der Allgemeinen Versorgungsanstalt Geheimen Hofrath Claus in Karlsruhe, dem Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Clemm in Wertheim, dem Hauptmann a. D. Anton Grafen von Sponed in Offenburg, dem Landgerichtsrath Freiherrn von Babo in Mannheim, dem Oberamtsrichter Schredelacker in Achern, dem Regierungsrath Jacob bei dem Statistischen Bureau, dem Amtsrichter Straub in Schönan, dem Mitglied des Oberaths der Israeliten Kaufmann Ludwig Etlinger in Karlsruhe, den Notaren Heim in Engen und Leberle in Stodach, dem Gewerbeschutrfaktor Schott in Freiburg, dem Reallehrer Klumpp in Karlsruhe und dem Kreissekretär Roth daselbst. Nachmittags empfing S. Königl. Hoheit der Großherzog den Geheimrath Dr. Kuhnau, den Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo und den Legationssekretär Dr. Seyb. J. R. H. die Großherzogin wohnte am Dienstag Nachmittag einer von der Abtheilung 3 des Frauenvereins veranstalteten Gedenkfeier bei, welche für diejenigen Frauen veranstaltet wurde, die während der Kriegszeit 1870/71 in freiwilligen und berufsmäßigen Krankenpflege in Lazarethen und Spitälern der größeren Städte des Landes sich betätigt haben. Die Großherzoglichen Herrschaften erwarten für heute, Donnerstag Vormittag, die Ankunft S. R. H. des Großherzogs von Sachsen, Höchst-welcher zu kurzem Besuche bei Ihren Königlichen Hoheiten zu verweilen gedenkt.

**Schutzverein der Hauseigentümer.** Auf gestern Abend hatte der Verein eine Versammlung der Mitglieder sowie sonstiger Hausbesitzer und Interessenten in die alte Brauerei Bischoff einberufen zur Besprechung der Verlegung der Quartaltage. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Rechtskonsulent Rettich, die Versammlung eröffnet, hielt zunächst Herr Rechtsanwalt Dr. Schlegelinger einen Vortrag. Die Verlegung der Quartaltage auf den 1. April, 1. Juli, 1. Oktober hält er für notwendig. Einmal wegen Erlangung eines einheitlichen Zeittermins, andererseits auch mit Rücksicht auf das Hypothekenswesen. Auch das neue bürgerliche Gesetzbuch enthält in § 506 eine diesbezügliche Bestimmung. Da es nun der Wunsch ist, das bürgerliche Gesetzbuch so bald als möglich einzuführen und es wahrscheinlich ist, daß aber Jahrestfrist das bürgerliche Gesetzbuch schon in Kraft ist, so ist die Verlegung der Quartaltage schon heute dringend, um nicht unvermittelt den Gesetzesbestimmungen gegenüber zu stehen und dadurch unliebsame Konsequenzen zu verhindern. Um solchen Eventualitäten vorzubeugen, ist es notwendig, einheitlich in der Regelung der Mietzinsverhältnisse vorzugehen. — In seinem weiteren Vortrage beleuchtete der Redner das Wesen und die Nützlichkeit der Schutzvereine der Hauseigentümer. Derartige Vereine befinden in fast allen großen Städten, ihre Mitgliederzahl übersteige 60,000. Der Hauptzweck der Vereine sei in erster Linie der Schutz der Hausbesitzer gegen böswillige Mieter, aber die eine Liste geführt wird. Weiter wären sogenannte Rechtsbureaus eingerichtet, die die Aufgabe haben, vorkommende Streitigkeiten leichter Natur zu schlichten.

Ein dritter Hauptzweck der Hauseigentümer sei der Schutz gegenüber der Gastpflicht; in dieser Hinsicht haben überall die Vereine mit Versicherungsgesellschaften Verträge abgeschlossen. Durch die Organisation lasse sich aber auch noch eine Reihe anderer Vortheile erzielen, die dem Einzelnen entgehen. Die wesentlichste Aufgabe der Vereine bestehe in dem Einwirken auf die Gesetzgebung. Zur Illustration dieser Aufgabe verlas der Herr Vortragende einige Bestimmungen des zukünftigen bürgerlichen Gesetzbuches, die für die Hausbesitzer insbesondere nicht sehr günstig lauten. Redner beauftragte zum Schluß sehr eindringlich den Beitritt zu dem Schutzverein. — Hr. Baunternehmer Schäfer empfiehlt die Einrichtung, daß an jedem ersten Monats gekündigt resp. gezeugen werden kann mit vierteljährlicher Frist. Herr Architekt Zinser hält die Verlegung der Mietzinsverhältnisse vom bürgerlichen Standpunkt aus für bedenklich. Herr Bögelin schlägt vor, die Verlegung der Quartaltage aufzuschieben, bis das Gesetz dieselben in definitiver Weise regelt. Weiter wünscht er das Programm des Hauseigentümer-Vereins noch erweitert vornehmlich zur Einwirkung auf die Steuer-Gesetzgebung, kommunale Bestimmungen u. Herr Dr. Schlegelinger erkennt die von Herrn Zinser geäußerten Bedenken als berechtigt an, gegenüber Herrn Bögelin betont er, daß in wirtschaftlicher Hinsicht der nachdrücklichste Wunsch bei den mäßigenden Faktoren, besteht, das bürgerliche Gesetzbuch so bald als möglich einzuführen. Ausgeschlossen sei es nicht, daß auch nach Einführung des neuen Gesetzes private Abmachungen zu Recht bestehen bleiben. Wenn man bis zum Termin des Inkrafttretens des Gesetzes warten will mit der Einführung der neuen Umzugziele, dann werde ein Wirrwarr eintreten, der für beide Theile von nachtheiligen Konsequenzen ist. Um derartigen Zuständen vorzubeugen, schlägt Herr Bögelin vor, in die neubestehenden Mietzinsverträge einen Passus aufzunehmen, der bestimmt, daß mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes die von diesem vorgeschriebenen Kündigungsstermine in Geltung treten. Herr Springer vertritt den Standpunkt, daß die Einführung der neuen Mietzinsverträge durch Ortsstatut vom Stadtrath in obligatorischer Weise auf einen bestimmten Termin eingeführt werden sollte und richtet an den Vorstand des Vereins das Ersuchen, in diesem Sinne beim Stadtrath vorstellig zu werden. Herr Dr. Schlegelinger hält diesen Vorschlag in seiner Tendenz zwar für richtig, aber aus rechtlichen Rücksichten nicht für ausführbar, dagegen schlägt er als Vermittelung vor, eine Resolution anzunehmen in dem Sinne, an den Stadtrath das Ersuchen zu stellen, den bestimmten Wunsch zum Ausdruck zu bringen, bis zu einem bestimmten Termine die neuen Kündigungsstermine einheitlich einzuführen. Herr Baunternehmer Reich beauftragte, eine Kommission zu beauftragen mit der Erledigung der zunächst auszuführenden Schritte. Herr Bögelin unterbreitete diesen Vorschlag, umso mehr, als einer solchen Kommission auch andere Angelegenheiten zur Vorberatung übertragen werden können. Auf Dr. Dr. Schlegelinger schließt sich dem Antrage an und beauftragte die Annahme einer von Herrn Bögelin in Anregung gebrachten Resolution in dem Sinne, daß es im Interesse der Hauseigentümer liegt, dem Verein beizutreten. Dem widerspricht Herr Betriebssekretär Springer entschieden, die Versammlung habe nicht in erster Linie den Zweck, Propaganda für den Verein zu machen, sondern sich über die neuen Mietzinsverträge zu äußern. Herr Dr. Schlegelinger wandte sich gegen den Vordränger und trat für die Berechtigung des Vereins ein, Propaganda für sich zu machen. Herr Bögelin antwortete sich in demselben Sinne in ausführlicher Weise. Herr Reallehrer Müller trat für Einsetzung einer Kommission ein. Hieraus wurde beschlossen, eine Kommission zu bilden und wurden in dieselbe die Herren Bögelin, Zinser, Schlegelinger, Ulrich, Springer, Nagel, Reich, Scheerer, Kühn, Rettich gewählt. Die Kommission wird eingesetzt, um zu veranlassen, daß der Stadtrath schon jetzt auf ein einheitliches Kündigungsziel im Sinne des neuen bürgerlichen Gesetzbuches die Kündigung auf das Kalendervierteljahr betr. hinwirft. Nach Bekanntgabe geschäftlicher Mittheilungen wurde die Versammlung von den Vorstehenden um 11 Uhr Nachts geschlossen.

**In Haft genommen** wurde ein in der Metallpatronenfabrik beschäftigter Schlosser, als er gerade daran war, einen Stempel zu fertigen, um damit 20-Markstücke nachzumachen. Bei der sofort in der Wohnung des Betreffenden vorgenommenen Hausdurchsuchung sollen sich eine Reihe Utensilien zur Fälschmünzerei vorgefunden haben.

**Gerichtszeitung.**  
 Karlsruhe, 11. Dez. Sitzung der Strafkammer III.  
 1. Das Schöffengericht Durlach verurtheilte am 28. Oktober den 32 Jahre alten Carousselbesitzer Heinrich Stoll aus Unterrombach wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß. Wegen dieses Erkenntniß legte Stoll die Berufung ein unter Anrufung neuer Zeugen, durch die er seine Schuldlosigkeit beweisen wollte, der Beweis gelang ihm jedoch in keiner Weise, so daß die Berufung verworfen werden mußte.  
 2. Auch im zweiten Falle handelte es sich um eine Verurteilung wegen Körperverletzung und Widerstands waren vom Schöffengericht Durlach in dessen Sitzung vom 5. August der 27 Jahre alte hier wohnhafte Former Johann Gilbert aus Weingarten mit 3 Monaten Gefängniß und der 31 Jahre alte Tagelöhner Carl Fuhs aus Wiesenthal, hier wohnhaft, mit 3 1/2 Monaten Gefängniß bestraft worden. Gilbert und Fuhs riefen gegen dieses Urtheil die Entscheidung der Strafkammer an; die Berufungsinstanz erkannte heute auf Grund des Verhandlungsergebnisses auf eine Gefängnißstrafe von 1 Monat bezüglich des Gilbert und auf eine solche von 6 Wochen bezüglich des Fuhs.  
 3. Angeklagt wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfall war die schon 22 mal vorbestrafte Stellnerin Katharina Zimmermann aus Hohenwettersbach, hier wohnhaft. Die Genannte hatte in der Zeit vom 18. August bis Mitte September d. J. der Dienstinhaberin Oberle in Durlach aus deren Schlafzimmer zweimal einen Geldebetrag von 10 M. entwendet. Sie

erhielt unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft 6 Monate Gefängniß. (Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

**Mannheimer Effektenbörse.** Bei ruhigem Geschäft notirten gestern: Rheinische Creditbank-Aktien 135 G. Pfälzische Bank 144.90 bez. Westeregen Alkali 168 bez. (— 2 pCt.) Wagbäuser Zuderaktien 61 G. (+ 1 pCt.) Mannheimer Dampfschiffahrts-Aktien 117 G. (+ 1/2 pCt.) Ober-rheinische Versicherungs-Aktien 260 bez. u. G. Portland-Cement Heidelberg 138 1/2 bez. (— 1/2 pCt.)

Vermischtes.

\* **Mühlhausen, 11. Dez.** Heute Abend wurden hier sämtliche öffentliche Häuser polizeilich geschlossen. Die Einwohnerzahl Mühlhausens beträgt nach dem vorläufigen Ergebnis der letzten Volkszählung 82594 Personen.  
 \* **Berlin, 11. Dez.** Bei der heutigen Ziehung der „Rothkreuz-Lotterie“ fiel ein Gewinn von 15,000 M. auf die Nummer 300,670, ein solcher von 1000 M. auf die Nummer 135,214.  
 \* **London, 11. Dez.** In der Kohlengrube „Dungannon“ erkrankten bei der Bohrung eines neuen Schachtes in Folge Wasserdurchbruches 6 Bergleute.  
 \* **Wien, 11. Dez.** Heute Vormittag wurde in der Hofburg ein 26jähriger Schneidergeselle verhaftet, in dessen Besitze eine bombenartige Kugel gefunden wurde, welche sich als ungefährliche majestätische Kugel herausstellte. Der Verhaftete machte über seine Anwesenheit in der Hofburg verworrene Angaben.

Telegramme der „Badischen Presse.“

**Berlin, 12. Dez.** Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags beschloß einstimmig noch vor der Vertagung des Reichstags an den Reichskanzler eine Petition zu richten, wie weit die Reichsregierung ihre Zusage erfüllt, auf gemiethete Transilager und Mühlenlager die gewährten Zollreduktionen einzuschränken.  
**Berlin, 12. Dez.** Die konservative Fraktion lehnte das Handwerkerammengesetz ab. Dasselbe wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen und mit dem Centrum Fühlung nehmen.  
**Prag, 12. Dez.** Wie dem Verl. Lot.-Anz. gemeldet wird, soll hier ein Zudertag Oesterreichs stattfinden, behufs Stellungnahme zum deutschen Zudertagengesetz.  
**Brüssel, 12. Dez.** Bei der Gedenkfeier des Todesstags König Leopold I. schrieb ein Individuum in Gegenwart des Königsparades: „Nieder mit Leopold!“ „Nieder mit dem König!“ Der Mann wurde sofort verhaftet.  
**Paris, 12. Dez.** Der ehemalige Ministerpräsident Dupuy erschien gestern im Glysee und erklärte die Nachricht, er habe die Hege gegen den Präsident Faure inponirt, für böswillige Verleumdung.  
**Paris, 12. Dez.** Nach der Uebergabe der Varetts an die neuernannten Kardinele fand gestern beim Präsidenten der Republik ein Dejeuner statt, bei dem Madame Faure Gegenstand großer Aufmerksamkeit war. Minister Verhelfer wurde während des Dejeuners von schwerem Herzeiden befallen, worüber große Aufregung herrschte. Verhelfer mußte den diplomatischen Wocheneintrag abgeben.  
**London, 12. Dez.** Aus Clay-Croft wird gemeldet, 500 Grubenarbeiter sind in der Hardwic-Grube infolge Herabtritts eines mit Kohlen beladenen Förderuhles abgeköhlten. Man arbeitet rastlos an ihrer Befreiung, welche man durch Räumung des Einganges zu bewerkstelligen hofft. B. Lot.-A.  
**London, 12. Dez.** Von den in der Hardwic-grube eingeschlossenen Bergleuten ist bisher keine Nachricht an die Oberfläche gelangt.

Familiennachrichten.

- Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheausgaben:
- 10. Dez. Johann Laforge von Wörth a. Rh., Schlosser hier, mit Franziska Strobel von Unterzimmern. Geburten:
  - 6. Dez. Ludwig Wilhelm, B. Johannes Wüst, Küfer.
  - 7. „ Waldemar Hugo, B. Heinrich Philipp Reckanus, Seminarlehrer.
  - 8. „ Rupert Joseph, B. Andreas Gaunter, Posthilfsbote.
  - 9. „ Frieda Emilie, B. Carl Kiefer, Hafner.
  - 9. „ Otto, B. Friedrich Scheffel, Tagelöhner.
  - 10. „ Emma Bertha, B. Engelbert Hipp, Weichenwärter-ablöser.
  - 11. „ Baptist Heinrich Joseph, B. Johann Baptist Reiter, Drechsler.
- Todesfälle:
- 9. Dez. Anna, alt 4 Jahre, B. Josef Maier, Steuerbote.
  - 9. „ Georg Stephan, Tagelöhner, ein Gemann, alt 42 Jahre.
  - 10. „ Anton Schäfer, Scheitgebülfe, ledig, alt 23 J.
  - 10. „ Friederich Sent, alt 31 Jahre, Ehefrau des Fabrikarbeiters Carl Sent.
  - 10. „ Friedrich Wecht, Koch, ein Wittwer, alt 38 J.

Vereins- und Vergnügnngs-Anzeiger.

Concordia. Probe.  
 Freie Turnvereingung. 8 U. Turnen i. d. Oberrealschule Hofmann.  
 Männerturnverein. Uebungsabend f. jüng. u. alt. Mitglieder. 8 U. Bad. gelbe Dragoner. 8 U. Mlg. i. d. „Arconenb.“ Schwarzwaldberein. Vereinsabend im Zammhäuser. Vortrag: Stubaier Alpen und Salzammergut.  
 F. v. Poqesfreunden. Halb 9 Uhr Versammlung.

### Liederhalle.

Sonntag den 14. d. M. nach dem Konzert im kleinen Saale der Festhalle

## Bankett

unter Mitwirkung des Vereinsorchesters, zu welchem die verehrten Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Für die Herren, welche sich am Nachessen (incl. Wein 2 Mk.) betheiligen wollen, liegen Einzeichnungslisten bei Herrn Kaufmann J. Geier - Hebelstraße 11 - und im Vereinslokal auf, woselbst auch die Tischkarten zu lösen sind. Der Besuch des Banketts wolle jedoch von der Betheiligung am Nachessen nicht abhängig gemacht werden.

18556.33 Der Vorstand.  
Einem Theil der Stadtaulage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma E. Betz, Internationaler Bazar, Kaiserstraße 80, bei, worauf wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen.

# Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich in großer Auswahl:

- Reisedecken**, bedruckt, in schönen Thierfell- und anderen Mustern, Mk. 18.50, 17.—, 15.50, 13.50, 12.50, 10.50, 9.50, 8.—, 7.—,
- Angora- und Ziegenfelle** in allen Größen und Farben, von Mk. 7.50 an,
- Regenschirme**, Ueberzug Halbseide, sehr dauerhafte Qualitäten, für Damen und Herren, Mk. 9.50, 7.—, 5.—,
- Regenschirme**, Ueberzug reine Seide, feine Qualitäten in schönen Ausführungen, Mk. 13.50, 11.50.

## S. Model.

18536

## Perkeo. Donnerstags-Concert.

Anfang 8 Uhr. (12826) Eintritt frei. Es ladet ergebenst ein Ed. Gilly.

### Versteigerung neuer Spiegel.

Freitag, 13. Dezember, 2 Uhr beginnend, werden im Auktionslokal Kronenstraße 22 gegen Baarzahlung versteigert: 1 Parthie verschied. größerer und kleinerer Spiegel, fein Glas in nussb. vol. Rahmen, für Weihnachtsgeschenke geeignet, ferner 25 St. altes, sehr gutes Zwetschgewässer, 20 Pfd. ff. Souchong-Thee in eleganten 1/4 Pfd.-Packungen, mehrere Jahrgänge illust. Zeitschriften u. verschied. histor. u. andere Romane, 1 verschließb. Schreibapparat, 1 schöner Ghiffonier, 2 gut erhaltene Kommode, 1 einfaches Waschtischchen, 1 kl. Schirmständer, 1 Nippstischchen, 1 Halbauteuil, 1 vol. Kinderbettlädchen, 2 Auslaaerlädchen, 1 eis. Bettlath, 1 nussb. Mainzer Bettlath mit Kopf und Matratzen etc., wozu Liebhaber einlade

18537

L. Haas.

### Wohnungs-Veränderung u. Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft von Schwänenstraße 6 nach Schwänenstraße 1 verlegt habe. Dankend für das mir schon über 40 Jahre geschenkte Vertrauen, bitte ich, dasselbe mir ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll zeichnet

H. Heinzelmann sen., Hafnermeister, Schwänenstraße 1.

Karlsruhe, den 9. November 1895. 18327.2.2

## Günstige Gelegenheit.

**Ungar. Wein, süsse Auslese**, circa 300 Liter, im hiesigen Großh. Bad. Zollkeller liegend, habe im Auftrage billigt zu verkaufen und wird in kleinen Gebinden abgegeben. Probe am Tag im Auktionsgeschäft von

B. Kossmann, Karlstraße.

## Billig zu verkaufen

im Auftrage: 1 B. flet mit Schränkchen und Marmor (wenig gebraucht), 1 Spiegelschrank, nussbaum polirt, gebraucht, 1 eleganter, schwarzer Salon-Regulator (Wiener Arbeit, noch wie neu), eine Parthie bessere Cigarren und Cognac, 10 silberne Taschenuhren und silberne Uhrketten mit Stempel 800 im Auktions- und Commissions-Geschäft von

B. Kossmann, Karlstraße,

neben der „Badischen Presse“.

18542.4.1

## Erdenes und Steingeschirr.

Erdenes und Steingeschirr empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen, ebenso

erdene und Steinpuppen-Geschirren.

H. Heinzelmann sen., Hafnermeister,

Schwänenstraße Nr. 1.

18328.2.2

## Praktische Weihnachtsgeschenke

bietet mein außerordentlich großes Lager fertiger Wäsche.

Unter Anderem empfehle:

- Damen-Hemden** à Stück Mk. 0,85, 1.—, 1.20, 1.55, 1.90,
- Damen-Nachthemden** à Stück Mk. 2.—, 2.50, 2.90, 3.40, 4.—,
- Damen-Beinkleider** à Stück Mk. 1.—, 1.35, 1.60, 1.85, 2.20,
- Damen-Jacken** à Stück Mk. 1.25, 1.45, 1.75, 2.—, 2.40,
- Damen-Röcke** à Stück Mk. 1.—, 1.55, 1.80, 2.15, 2.50,
- Kinder-Wäsche** für jedes Alter, sämtliche Artikel für Erstlinge.
- Damen-Schürzen** in allen Preislagen.

bis zu den feinsten.

Besonders aufmerksam mache auf einen Posten großer **Haushaltungsschürzen** in prima Zeugle, à Stück 1 Mk.

Sämmtliche bei mir vorräthige Wäsche ist aus bestem Elässer Hemdentuch gefertigt, vollkommen im Schnitt und vorzüglich gearbeitet.

## J. Goldschmidt,

Wäschefabrik, Ausstattungsgeschäft, 74 Kaiserstrasse, am Marktplatz. 17570.4.3

### Für Fenstermäntel und Portièren:

## Woll-Plüsche

in der seit Jahren eingeführten Qualität, schwarz und farbig, 130 cm breit, per Meter M. 2.50, empfehlen

## Gebr. Ettlinger,

Kaiserstrasse 199, Karlsruhe.

Muster nach auswärts franco gegen franco-Rücksendung. 18490

Ein gut möbl. heizbares Zimmer ist sofort oder später zu vermieten. Preis 10 Mk. 18507

Kriegstraße 14, Hinterh., 1 Et. 18515.3.1

### Günstige Gelegenheit für Bierbrauer.

Café Lieb in Bischweiler, bestehend aus Erdgeschoss mit Magazin und Bierwirtschaft, im ersten Stock Café-Saal mit Concert-Saal 400 qm umfassend, im 2. Stock Wohnungen, ferner noch große Keller und Giekkeller, zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub M 343 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Els. 18482

### Wer würde einer Dame bessern Standes 200-250 Mk. Leihen?

Sins u. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gest. Anerbieten unt. J. B. 20 hauptpostlagernd erbeten. 18517

### 1 tüchtiger Säger Eisenwerk Söllingen.

wird für sofort gesucht. 18520

### Stelle sucht

ein in allen schriftlichen Arbeiten, in der einf. u. doppelt Buchführung gut bewandertes Herr zum sofortigen Eintritt auf einem Bureau od. in einem Geschäft. Offerten unter Nr. 18506 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten. 18506

Schillerstraße 10 in ein möbliertes, schön möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension sogleich billigt zu vermieten. 18515.3.1

### Jagd-Verpachtung.

Donnerstag den 19. d. M., Nachmittags 1/2 4 Uhr, versteigert die Gemeinde Malsch, Amt Ettlingen, auf dem Rathhaus in Malsch die Jagd auf ihrer Gemarkung, bestehend in 3386 Hektar Wald und Feld auf sechs weitere Jahre. Die Jagd ist in 4 Jagdbezirk eingetheilt und entfällt auf jeden Bezirk Wald und Feld. Jagdliebhaber werden hierzu eingeladen. 18534

### Hauslehrer-Stelle-Gesuch.

Ein junger, solider Mann, in einem ev. Seminar ausgebildet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anwartsstelle als Hauslehrer. Offerten unter Nr. 18533 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 18533

### Möbliertes Zimmer

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Hirschstraße 44, Hinterhaus, 3. Stock. 18503

### Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension auf 1. Jan. billig zu vermieten. Werberplatz 38, 4. St. 18514

### Ein freundl. Mansardenzimmer

ist an einen soliden Herrn zu vermieten. Angartenstr. 32, 2. Stock. 18515.3.1

### Eine Wohnung

von 2 Zimmern und Zugehör wird von einer kleinen Familie auf April gesucht. 1. oder 2. Stock. Nähe des Bahnhofs. 3.1 Offerten unter F. A. 18501 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben

# Praktische Weihnachts-Geschenke!

## Rud. Hugo Dietrich,

179 Kaiserstrasse 179.

### Spezial-Geschäft



### Ausstellung

Damen-, Herren- u. Kinder-  
**Handschuhe.**  
Grossartige Auswahl.  
Bekannte vorzügliche Qualitäten.



reicher Auswahl  
**Cravatten**  
vom einfachsten bis denkbar feinsten  
Sortiment.



**Umtausch  
nach Weihnachten**  
gerne gestattet.



**Herrenschirme,  
Hosenträger, Manschetten, Brust-  
und Kragenknöpfe.** 18465.3.1

Sehr zu empfehlen:  
**Gutscheine für Handschuhe.**

Hemden, Unterkleider,  
Kragen, Manschetten,  
Serviteurs.

## Musikalien zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen in grösster Auswahl

18492.2.1

### Fr. Doert, Ritterstrasse.

### Restauration Gerstenäcker, Kapellenstrasse 58.

#### Versammlung

zu der am 5. Januar 1896 stattfindenden Christbaumfeier betreffs  
Komiteewahl. Es werden sämtliche Herren eingeladen, die bereits unter-  
zeichnet haben und gesonnen sind, noch zu unterzeichnen.

18512 Das provisorische Comite.



## Ruhrkohlen

ab Schiff 18453.3.1

empfehlen in bester Qualität zu mässigen Preisen

### Friedrich Kiefer,

Kohlenhandlung, Linkenheimerstrasse 15.

Wer die höchsten Preise für  
getragene Herren- und  
Damen-Kleider, Schuhe  
und Stiefel, Möbel und  
Betten, Uniformstücke etc. etc.  
erzielen will, sende seine  
Adresse gefl. an  
14486  
**A. Reutlinger Ww.,**  
Marktgrafenstr. 12 u. 14.

## Gloriosa,

verbessertes Schnellmaß und Press-  
pulver für Schmelze. Sicherer und  
staunenerregender Erfolg garantiert,  
empfehlen per Paket 40 Pfg. 16160

**Julius Dehn, Nachf.**

### Billige Bücher für Weihnachten.

181. Verzeichniss einer  
Auswahl (ca. 10 000 Bände)  
aus unserm über 300 000  
Bände umfassenden anti-  
quarischen Bücher-Lager ist  
soeben erschienen. Früher  
wurde ausgegeben: Katalog  
Nr. 142: Volks- u. Jugend-  
Schriften. Beide Kataloge  
sind gratis zu haben.

**A. Bielefeld's  
Hofbuchhandlung  
(Liebermann & Cie.)  
Karlsruhe. 18504**

### B-Trompete,

1/2 Violine und ein zweith. Kasten  
äußert billig zu verkaufen. 18437  
Näheres Herrenstrasse 20 III, links.

### Auf Weihnachten.

**Kameeltaschen-Divans,  
Divans mit Stoffbezug,  
Otomane,  
Wohnzimmer-Sofa**  
sind billigst zu verkaufen.  
Das Montiren von Sticke-  
reien wird prompt und billigt  
beforgt bei 18498.5.1  
**Emil Meess,**  
Tapezier,  
Victoriastrasse 17.

### Verkaufsanzeige.

1 Glasabschluß, 1 Kinderbettlade,  
1 Kinderschlitten, 1 Dezimalwaage,  
1 Abendtische, 3 ovale Glasküchen mit  
Ständer, 2 Del.-Apparate, 1 Schrot-  
leiter, 1 Bogellänge, 1 Biermesser,  
2 Fleischpalter, 1 kleines Wädelchen  
und sonst verschiedenes ist billig zu  
verkaufen. 18510.3.1  
Näheres Uhlenstrasse 2.

Wegen Trauerfall ist ein neuer  
eleganter  
**Damen-Winterhut**  
billig zu verkaufen. 18505  
Kurvenstr. 23 im 2. Stock rechts;  
Vormittags oder Mittags nach 4 Uhr.

### Gesucht.

Ein bei der Bäcker-Kundschaft in  
Karlsruhe u. der Umgegend gut ein-  
geführten Vertreter (für eine Spezial-  
marke in Schmalz) gegen hohe Provi-  
sion gesucht. Offerten unter Nr. L. L.  
18229 an die Exped. der „Bad. Pr.“  
erbeten.

Verein ehem.  
badischer Leib-Drageoner.  
Karlsruhe.



Donnerstag den 12. Dezbr. 1895,  
Abends halb 9 Uhr:  
**Versammlung**  
bei Kamerad Ulrich „zur goldenen  
Krone“, Edele der Douglas- u. Amalien-  
strasse,  
wozu ehemalige Regimentskameraden  
freundlichst eingeladen sind.  
Der Vorstand.

Verein Bad. Oberländer  
Karlsruhe.

Gente Abend 8 Uhr  
Zusammenkunft der  
**Christbaumkommission.**  
NB. Von Freunden und Gönnern  
können Christbaum-Gaben bei  
Mitglied Maier zu den 3 Kronen  
abgegeben werden. 18454

## Weißes Koch.

Donnerstag, 12. Dez.:  
**Großes Konzert.  
Kern.**

### Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 12. Dezember 1895.  
4. Quartal. 138. Abonn.-Vorstellung.  
**Der Bajazzo.**  
Drama in zwei Akten und einem Prolog  
Dichtung und Musik von R. Leoncavallo  
Deutsch von E. Hartmann.  
Regie: Herr Schö n.

**Personen:**  
Ganio, Haupt einer Dorf-  
komödianten-Truppe Hr. Gerhäuser.  
Nedda, sein Weib . . . Frau Reuß.  
Tonio, Komödiant . . . Herr Hofmann.  
Peppino, Komödiant . . . Herr Hofmann.  
Silvio, ein junger Baryt Hr. Corbis.  
**Personen in der Komödie:**  
Bajazzo . . . Hr. Gerhäuser.  
Colombine . . . Frau Reuß.  
Laddeu . . . Herr Hofmann.  
Carletto . . . Herr Hofmann.  
Sandiente heiberlei Geschlechts und  
Gassenbuben.

### Nachruhm.

Lustspiel in 4 Akten von Robert Mich.  
Regie: Direktor Hande.  
**Personen:**  
Hans Roland, Komponist Hr. Göder.  
Leiden, seine Frau Fr. Engelhardt.  
Frau Paula Roland, . . . Fr. Schmidt.  
Seine Mutter . . . Fr. Schmidt.  
Friedrich Krug, Privat-  
gelehrter . . . Hr. Herz.  
Joseph Köhler Fr. St. Georges.  
Wohlf, Musikverleger Hr. Wassermann.  
Ludinger, . . . des Hr. Reiff.  
Kopfführer, . . . des Hr. Reiff.  
Dirkoff, . . . des Hr. Reiff.  
Direktor . . . des Hr. Reiff.  
Klemm . . . Hr. Kempf.  
Kreuzfeld, Klavierlehrer Hr. Drebm.  
Umborn, Maler . . . Hr. Andresen.  
Mali, seine Frau . . . Fr. Kürst.  
Anna, Dienstmädchen  
bei Roland . . . Fr. Schwarz.  
Zwei Maler Hr. W. Bayer, Böhm.  
Ein Dienstmann . . . Hr. Dunler.  
Herren der Lieberstafel, Dienstmänner.  
Die drei ersten Akte spielen in einer  
größeren norddeutschen Provinzstadt,  
der letzte Akt spielt in München.  
Zwischen dem zweiten und dritten Akte  
liegt ein Zeitraum von 10 Monaten.  
Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 6 Uhr.  
Kleine Preise.

Freitag den 13. Dezember, 4. Quart.  
139. Abonnen.-Vorstellung. Zum ersten  
Male: Der Dornenweg. Schau-  
spiel in drei Aufzügen von Felix  
Philippi.

**Das**

größte Herren- und Knabenkleider-Geschäft der Welt von  
**N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- und Lamstrassen-Ecke,**  
welches

**große**

Vorräthe in fertigen Herren- und Knabenkleidern unterhält, # darauf angewiesen, eine  
möglichst große

**Sorte**

ung zu machen und verkauft deshalb

# zu Weihnachten

Herren-Heberzieher	früher	22 Mark	jetzt	16 mfr.
Herren-Heberzieher	"	28	"	20
Herren-Heberzieher	"	35	"	28
Herren-Heberzieher	"	40	"	32
Herren-Anzüge	"	22	"	17
Herren-Schlafröcke	"	20	"	15
Knaben-Anzüge	"	5	"	3 1/2
Knaben-Anzüge	"	11	"	8
Knaben-Paletots	"	6	"	3

**Havelock's, Hohenzollernmäntel**  
Einen ganz besonderen Vortheil kann ich meinen werthen Hohenzollernmänteln dieses Jahr dadurch gewähren, daß ich einen größeren Theil der Reste, welche sich im letzten Jahre angehäuft haben zu **Hosen** verarbeiten ließ, und verkaufe ich **die fertige Hose** schon zu einem Preise, zu welchem anderweitig kaum der Rest zu haben ist.  
Alle übrigen Reste für **Anzüge, Paletots, Hosen** etc. zu jedem annehmbaren Preise.  
Den verehrlichen Hochachtungswürdigen Annehmlichkeiten gewähre ich zu Weihnachtsehrerungen bei allen Einkäufen in meinem Geschäft einen extra Rabatt.  
**Bitte meine 6 Schaufenster-Anlagen, gef. zu besichtigen.**

**N. Breitbarth, Karlsruhe,**  
im großen Laden der Kaiser- und Lamstrasse.



1895  
Samstag am 14. Dezember:  
Grosser  
Feierlich-Fuldischer  
**Tauf-Stall!**

Unter gest. Mitwirkung der für diesen Zweck bedeutend verstärkten  
**Fuldischen Haus-Kapelle**  
(Blech-Orchester),  
sowie sonstiger hervorragender Künstler des Continents  
Anfang 1/2 10 Uhr! Ende gegen später!  
Fulder-Orden und Abzeichen sind anzulegen!  
**Die 3.** 18431.2.1

## Privatspargesellschaft.

Die geehrten Mitglieder werden auf nachstehende Punkte aufmerksam gemacht:

- Die Sparbücher sind auf Jahresabschluss zur Kontrolle u. Dividenden-Gutschrift vorzulegen.  
Soweit daher die Vorlage bis jetzt nicht stattgefunden, wollen die Bücher im Laufe des Monats Dezember in unserem Geschäftstotal, Bittel 21, gegen Bescheinigung abgegeben werden.
- Der Kassenverkehr erleidet hierdurch keine Unterbrechung. Es werden daher während des ganzen Monats Dezember, Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr Einlagen entgegen genommen und neue Mitglieder aufgenommen, in den Vormittagsstunden auch Rückzahlungen geleistet.  
Solange die Sparbücher zur Kontrolle vorliegen, können in dieselben selbstverständlich keine Einträge gemacht werden.
- Die nach § 34 der Satzungen zu gewährende Dividende ist für das Jahr 1895 vom Ausschuss auf 10 Prozent des Zinsenthatens festgesetzt worden.
- Der Zins für Spareinlagen beträgt, wie bisher, ohne Rücksicht auf die Höhe des Guthabens 3 1/2%, und wird jeweils vom 1. des auf die Einlage folgenden Monats berechnet. 18479.3.1

Karlsruhe, den 11. Dezember 1895.  
Der Verwaltungsrath:  
Evin.

**Das Buch**, wie ich von meinem langjährig. Augen- und Kehlkopfleidern befreit bin, laube jedem unentgeltlich zu. **Damp, Schiffsoffizier a. D.** Berlin, Feinendörferstraße 12.

**Ein Ueberzieher**, 1 schwarzer Anzug, 1 Stock, 1 Paar Zugstiefel, 1 Paar neue große Schlittschuhe, 1 großer Koffer sind billig zu verkaufen. 18516  
Augustastrasse 5, 2. Stock.

## Vaterländische Ehrenbücher aus dem Verlag von J. J. Neiff in Karlsruhe. Badener im Feldzug 1870/71.

**Persönliche Erlebnisse und Erinnerungen.**  
Bis jetzt erschienen 12 Bände in eleg. Originalgebänden à 1 M 80, broch. 1 M 20.

- Erlebnisse eines freim. Grenadiers von S. Schmittknecht, Pfarrrer in Schatthausen.
- Kriegsfahrten eines freim. Dragoners von R. Wilkens, D. Lan in Hohenheim.
- Kriegstagebuch eines freim. Füsiliers v. 5. Inf. Rgt. von R. S. Lindenmann, Reallehrer in Ottenheim.
- Erlebnisse eines Feldartilleristen von S. Rebe, Gr. Oberamtmann in Weinheim.
- Aus dem Tagebuch eines Pioniers. Schilderung der Belagerung von Straßburg, Schleißstadt und Neubreisach, sowie der dreitägigen Schlacht bei Belfort von J. Zaiß, tech. Assistent in Heidelberg.
- Meine Erlebnisse als Kriegsfreiwilliger bei den schwarzen Dragonern von Jul. Poed, Weinbändler in Karlsruhe.
- Aus dem Kriegstagebuch eines freiwill. Unteroffiziers vom 5. Inf. Reg. von J. H. Roth, Hauptlehrer in Karlsruhe.
- Erlebnisse e. Trainsoldaten v. S. Huffer, Schreinermeister und Wienenrichter in Hochstetten.
- Erlebnisse eines Kriegs-Fuhrmanns von Friedrich Wampel, Landwirth in Kirchheim.
- Erlebnisse e. Soldaten vom 4. Inf. Rgt. von Ernst Günther, Kunstmaler in Steinen i. W.
- Erlebnisse und Erinnerungen eines Waisboten von Georg Lutz, Gärtner in Harthaus.
- Der Karlsruher Männerhilfsverein und sein Wirken im Kriege 1870/71 von Dr. E. H. Cathiau, Architekt, ehem. Abth.-Vorstand u. Schriftführer des Vereins (unter der Presse). 18169.3.2

Nicht die Geschichte des großen Krieges wird hier erzählt, sondern Einzelne erzählen in einfacher, schlichter Weise ihre persönlichen Erlebnisse, und sie haben nicht nur viel erlebt, sie verstehen auch, recht anschaulich und gut zu erzählen. Während man in den gewöhnlichen „Kriegsbüchern“ gewöhnlich den Gang des Krieges allgemein geschildert findet, bekommt man hier in diesen Schilderungen der Erlebnisse des Einzelnen eigentlich erst einen Begriff davon, wie es dem einzelnen Soldaten im Felde ergeht. Die Bücher haben Allerhöchste Anerkennung gefunden und sind von der Presse ohne Unterschied warm empfohlen. In keiner Militärvereins-, Schüler-, Volks- u. Bibliothek dürfen diese Kriegsbücher fehlen, in jedem Hause verdienen sie den Ehrenplatz. Als Festgeschenke für alte und junge Soldaten, für Männer und Knaben eignen sie sich wie kaum etwas anderes; denn gerade der jetzt unter dem Einflusse der materiellen Zeitströmungen heranwachsenden Jugend kann die edle Begeisterung jener Zeit nicht genug als Beispiel vorgehalten werden.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

**Candirte und glucirte Früchte**  
offen, sowie in eleganten Schachteln, Körbchen und Kistchen; ferner  
**Muscat-Datteln, Malaga-Trauben, Tafelfeigen, Delikatesskörbe**  
auf Bestellung empfiehlt 18462.2.1  
**Louis Lauer, Gr. Kaffeebrant,**  
Thee-, Chocolade- u. Süßfrüchte-Handlung,  
Akademiestraße 12 in Karlsruhe.

Als praktische Weihnachts-Geschenke empfehle billigt:  
**Divan, Sopha, Fauteuil mit und ohne Einrichtung, Amerikauerstühle, Schaukelstühle, Büffels, Truhen, Kinderstühle, Sportswagen** u. s. w. 18511  
**Jul. Weinheimer,**  
Kaiserstraße 81/83.  
Ein fast neuer größerer einthüriger  
**Kassenschrank**  
(Garey-Frankfurt a. M.) sowie ein Kinderwagen werden billigt abgegeben. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 18289.



# Grosser Weihnachts-Ausverkauf

meines sehr reichhaltigen Lagers in

## Galanterie-, Leder-, Bronze- und Holz-Waaren

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Ich lade zum Besuche meiner gut assortirten Ausstellung höflichst ein.

### Ludwig Zipperer,

123 Kaiserstrasse 123.

18101.4.2

Verkaufsräume im Seitenbau, parterre.



### J. Klasterer

Kaiserstrasse 100,  
empfiehlt

an kommende

### Feiertage:

- lebende Karpfen, frische holl. Angelfischfische, Cabeljan,
- " Schollen,
- " Fischechte, Flugander,
- " Ostender Soles z.,
- lebende Hummern, junge Mahnen, Poularden,
- " Ulmer Bratgänse, " Strassburg-Bratgänse,
- frisch geräuch. Stromlachs, Kieler Sprotten, Kieler Rindlinge, Kieler Rauchhale, Kieler Hühner, Fleckharinge, Gaugfische, Nieslachsforellen, Astrachan-, Ural- und Elb-
- frisch marinirte Bismarckharinge, Delicatezharinge, russ. Sardinen, Berliner Röllmöpfe, Haringe in Gelee, Mal in Gelee, Bratharinge, Hummaren, Delmarinen, Hummern, Sauce Mayonnaise, Luchovis Fett, Gänseleberwürste, Gänselebergallantine, geräucherte Gänsebrüste, Röllschinken von 2-4 Pfd., Röllschinken von 9-10 Pfd., Thüringer Salami, Thüringer Cervelatwurst, Braunschw. Mettwurst, Westphäl. Mettwurst, Touristenwurst, Delicatesswürste, Stuttgart. Schützenwürste, Saitenwürste, Sardellen-Leberwurst, Trüffel-Leberwurst, Frankfurter Leberwurst, Bratwürste, Lachsschinken, Casteler Rippen, ächtes Schwarzwälder Dürrfleisch, Kirchentwasser verschiedener Jahrgänge, Zwetschenwasser, Cognac, Rum, Arrac, Pauschschenzen, Badische, Pfälzer, Rhein- und Moseltourne,
- S. dtweine, Champagner, Orangen, Mandarinen, Muscat Datteln, Tafelbeeren, Nougatmandeln, Schokoladen, Tafelkäse, Maronen, Biscuits, Tafelbutter, Gemüsecouerven zc.

### Caviar,

**Louis Erb, Juwelier,**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122,  
empfiehlt sein großes Lager in  
Juwelen, Gold- und Silber-Waaren  
zu billigen Preisen als passende  
**Weihnachts-Geschenke.**

Schiedmayer & Söhne.  
Wer 500 Mk. für ein Pianino hat, hat auch  
5 Pfg. um meine Preisliste zu verlangen!  
Die billigste Bezugsquelle für Prima-Fabrikate  
**A. M. Lang, Pianolager in Rastatt.**  
Prima-Referenzen aus Rastatt, Karlsruhe,  
Baden, Pforzheim, Offenburg etc.  
Lipp & Sohn.

**Weihnachts-Geschenke.**  
Wegen Aufgabe der Fabrikation folgender Artikel, verkaufen wir bis Weihnachten (auch an Sonntagen) zu sehr billigen Preisen in grosser Auswahl an Jedermann  
Schreibzeuge, Briefbeschwerer, versch. Bureauartikel, Zeitungshalter, Aschenschaalen, Tischglocken, Servirbretter, Leuchter, Etageren, Salontischchen, Frucht- und Visitenkartenschaalen, Photographierahmen, Benzinkerzen, Nachtlampen, Kleiderrechen, Treppenleitern u. s. w.

**Eisenwerke Gaggenau**  
Action-Gesellschaft  
in Gaggenau.

**Als Weihnachts-Geschenke**  
empfehle:  
Operngläser und Feldstecher in Aluminium, Perlmutter und Schildpatt, Fernrohre, Aneroid-Barometer, Microscope, Stereoscope, Lunetten in Horn, Cellulose und Schildpatt, Brillen und Zwicker in Nickel, Silber und Gold.  
Reisszeuge bester Fabrikate.  
**J. W. Krautinger,**  
Hofmechaniker u. Optiker,  
Kaiser-Passage 1, Eingang Waldstr.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk ist unstreitig  
**1 Paar Stiefel od. Schuhe.**  
Empfehle dazu mein reichassortirtes Lager in Herrenstiefeln, Damenstiefeln und Kinderstiefeln.  
Alle Arten Winterschuhe und Stiefel, Turnerschuhe, Tanzschuhe und Salonschuhe sehr schön billigt.  
**Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,**  
Kaiserstrasse 154.  
Nichtpassendes, zum Beispiel für Geschenke bestimmt, wird jederzeit bereitwilligst umgetauscht.  
Mein Verkaufsort befindet sich nur noch vis-à-vis der Kaserne, Kaiserstrasse 154.

**Wachstuche**  
am Stück und abgepaßt in allen Größen u. großartiger Auswahl empfehlen  
**Aretz & Cie.,**  
Telephon 219. Kreuzstrasse 21.

**Ludwig Oehl,**  
Grossh. Hoflieferant,  
Karlsruhe, 116 Kaiserstrasse 116  
empfiehlt zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
ganz besonders geeignet:  
**Handschuhe jeder Art** in bekannter Güte,  
**Cravatten** in den neuesten Formen und Stoffen,  
**Scarfs** (Tücher unter den Mantel),  
**Hosenträger** aller Systeme,  
**Gamaschen** für Herren, Damen und Kinder,  
**Gutscheine (Bons)** für Handschuhe.

Neben unserem **Tapeten-Fabrik-Lager** haben wir eine Abtheilung für  
**Wachstuche, Ledertuche, Gummischdecken** (Leinen-Zmirtation zc. zc.)  
(Praktisches Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen)  
eingesichert und empfehlen diese Artikel in größter Auswahl zu billigsten Preisen.  
**W. Müllejans Nachf.,**  
124a Kaiserstr. 124a, neben der Kaiser-Passage.

**J. Klasterer**  
Kaiserstrasse 100.  
**Jagdgewehre**  
aus der bekannten soliden Gewehrfabrik J. P. Sauer & Sohn in Suhl zu Fabrikpreisen nach dem bei mir aufliegenden Katalog. Jede gewünschte Anzahl erstellt und nimmt gef. Bestellungen entgegen  
der Vertreter:  
**B. Kossmann, Carlstrasse.**

**Trauerbriefe** werden billig und reich angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“

Anzahl alter  
**Violinen**  
billig abzugeben.  
Offerten unter A. B. 17617 an die Exped. der „Bad. Presse“